

Informationen

für den Betriebsarzt

Ausgabe 1/2004

... mit den Schwerpunkten:

Regionale Betriebsärzteveranstaltungen

Neue Termine am 15. September 2004 in Nürnberg und am 6. Oktober 2004 in Berlin

Kooperationsprogramm Styrol Überschreitungen von Grenzwerten nachgewiesen

Im Rahmen eines Kooperationsprogramms der Bezirksregierung Köln, der Landesanstalt für Arbeitsschutz Düsseldorf, der Staatlichen Ämter für Arbeitsschutz Köln und Aachen und der Berufsgenossenschaften wurde zwischen Juli 2002 und Dezember 2003 in insgesamt 27 Betrieben der aktuelle Stand des Arbeitsschutzes beim Umgang mit Styrol untersucht.

Präventionsleitlinie „Anforderungen an Hautschutzmittel“ liegt vor

In der Präventionsleitlinie werden, neben den Einsatzgebieten von Hautschutzmitteln, Anforderungen an die Rezeptur, an den Wirksamkeitsnachweis und an die Produktinformation/Verpackung beschrieben.

Nichtraucherschutz am Arbeitsplatz

Hinweise für die praktische Vorgehensweise

Aktuelle Themen auf den Internet-Seiten der BGFE:



www.bgfe.de



- Jahresbericht 2003 Der Jahresbericht 2003 liegt vor. Er zeigt die aktuellen Unfall-, Berufskrankheits- und Berufstodesfallzahlen. Er zeigt informiert über Unfallverfahren und Unfallursachen. Statistik: Statistik. BGFE neue Informationen finden Sie dann online unter www.bgfe.de, Kontakt.

■ BGFE-Workshop

„Arbeitsmedizinische und sicherheitstechnische Aspekte beim Umgang mit Kühlschmierstoffen (KSS) in der spanenden Fertigung“



Abb. 1: Einsatz von KSS in der spanenden Metallbearbeitung

K Kühlschmierstoffe finden in der spanenden Metallbearbeitung, wie z. B. dem Drehen, Bohren, Fräsen, Sägen, Schleifen breite Anwendung. Durch den Einsatz von KSS werden neben einer Verbesserung der Oberflächengüte von Werkstücken eine Erhöhung der Bearbeitungsgeschwindigkeit, eine Steigerung der Werkzeugstandzeit und damit eine Senkung der Betriebskosten erreicht. KSS enthalten eine Vielzahl von Einzelkomponenten und können sich während des Gebrauchs hinsichtlich ihrer Zusammensetzung ändern, wobei wassergemischte KSS einer mikrobiellen Kontami-

nation unterliegen. Generell werden in der Anwendung nichtwassermischbare und wassergemischte KSS unterschieden. So vielfältig Art und Einsatzgebiete der KSS sind, so komplex sind die Gefahren sowie die erforderlichen Schutzmaßnahmen beim Umgang mit KSS.

KSS sind beim häufig unvermeidbaren Hautkontakt sowie beim Einatmen der je nach Anwendung mehr oder weniger entstehenden KSS-Aerosole und -Dämpfe gesundheitsschädigend. Hauterkrankungen gehören beim Umgang mit KSS zu den häufigsten Erkrankungen. Typische Hauterkrankungen sind das toxisch-degenerative sowie das allergische Kontaktekzem an den Händen.

Hautschäden entstehen beim Umgang mit KSS auf vielfältige Weise:

- bestimmte Additive wirken hautreizend und allergisierend



BGFE
Berufsgenossenschaft der Feinmechanik und Elektrotechnik

